

minder vom Stengel aufrecht=abstehend (*erecto-patentes*), abstehend (*patentes*), oder abstehend-abweichend (*patenti-divergentes*); sie verdünnen sich, je mehr sie auf die nemliche Weise sich weiter bis zu den Blumenstielen verästeln.

Die Blätter (*folia*) treten theils an den Knoten, aus welchen die Zweige kommen, theils an letztern selbst, gegenüberstehend hervor. Sie sind entweder einfach (*simplicia*), oder gedreht (*ternata*), oder gefiedert (*pinnata*), oder dreimalgedreht (*triternata*), oder doppeltgefiedert (*bipinnata*), bisweilen bei irgend einer dieser Theilungen noch geohrt (*auriculata*); am Ende der Zweige meist einfach und sitzend (*sessilia*). Immer ist das Blatt unpaarig-gefiedert (*imparipinnatum*), mit zwei, selten drei, Blattpaaren (*bi-trijugum*), bisweilen herablaufend (*decursive-pinnatum*); seine Farbe grün (*viridis*), dunkelgrün (*atrovirens*), auch graugrün (*glauca*); seine Oberfläche bald glänzend (*nitens*), bald runzlicht (*rugosus*).

Man findet an einer Pflanze bisweilen nur Blätter von gleicher Theilung, bisweilen mehrere Theilungsformen zugleich; doch waltet im letztern Falle immer eine Hauptform vor. Hierauf muß bei Beschreibung der einzelnen Spielart Rücksicht genommen und die Form zuerst genannt werden, von welcher die meisten Blätter vorhanden. Wenn z. B. eine Pflanze mehr gefiederte als doppeltgefiederte Blätter hätte, so würde es in der Beschreibung heißen müssen: Blätter gefiedert und doppeltgefiedert.

Blättchen (*foliola*) — auch Fiedern (*pinnae*) — heißen die an der Blattspindel (*rhachis*) befindlichen einzelnen Theile des Blattes. Sie sind von verschiedenem Umriss: elliptisch (*elliptica*), ablang (*oblonga*), eirund (*ovata*), schief eirund (*oblique-ovata*), verkehrt eirund (*obovata*), lan-